

RAHMENKONZEPT ULZBURGER STRASSE



GESAMMELTE VISIONEN DER VERANSTALTUNG VOM 1. SEPTEMBER 2010

Ihr Ansprechpartner für das Planungsverfahren

büro luchterhandt
stadtplanung.stadtforschung.stadtreisen

fon +49.40.707080-70
e-mail buero@luchterhandt.de

Im Auftrag der Stadt Norderstedt

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Fachbereich Planung/Team Stadtplanung

fon +49.40.53595-207
e-mail claudia.takla-zehrfeld@norderstedt.de

Visionen

... eine WesternCity mit eingeschossigen Gebäuden, Autos in Tunneln und Gaslampen am Straßenrand.

... eine Gemeinschaftsstraße (Begriff aus der Schweiz) mit Wasserläufen und Brücken als Querungshilfen und Ruhepunkten – Durchgangsverkehr aussparen, Maut auch für PKW, zwecks Refinanzierung.

Straßen, Gehwege und Radwege ebenerdig als Rasenfläche befahrbar und Bäume als Überdachung.

Die Namensabkürzung ist absolut OK und bereits fast allen Norderstedtern als liebevoller Begriff bekannt. Zur längsten Einkaufsstraße Schleswig-Holsteins machen (Werbung). Allee-Bäume werden beidseitig angebracht (alte Platanen), schon um den Kunden und Spaziergängern im Sommer Schatten zu spenden. Fahrradwege durchgängig auf beiden Seiten macht die Ulze für alle Norderstedter interessanter! Kfz sind ohnehin reichlich vorhanden, so dass gern auf das Fahrrad umgestiegen wird. Viel Erfolg bei einer guten Planung wünscht...

Ich stelle mir eine Straße vor, die eine entspannte Atmosphäre ausstrahlt, die viele individuelle, hoch-wertige, normale und ungewöhnliche Geschäfte beherbergt. Die Anzahl der Geschäfte ist erhöht, so dass die Wege kürzer wirken. Ich stelle mir überschaubaren Verkehr vor Unterstützung bei der Mobilität durch Transportmittel (Fahrräder, Rikschas o. ä.). Die Menschen kommen gerne und mit hoher Verweildauer und nicht nur für den „einen Einkauf“. Es gibt freundliche, fröhliche Farben. Ich wünsche mir, dass Gäste die lange nicht da waren begeistert sind und von uns erzählen. Norderstedt erhält eine zentrale Einkaufs- und Flaniermeile.

Verkehrsstruktur

- eine LKW-freie, fahrradfreundliche Straße; deutlich verengte Verkehrsbereiche mit mehr Freiraum für Fußgänger und Fahrradfahrer.
- Fahrbahn verengend auf zwei Spuren, außer Abbiegespuren - somit Platzgewinn für Bäume und anderes Grüngewächs; Verkehrsinseln als Übergänge für Fußgänger.
- eine grüne Allee mit deutlicher Verkehrsberuhigung, auf der die Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind.
- eine Gemeinschaftsstraße. Wenn der Verkehr nicht umgeleitet werden kann, würde ich ihn unter die Erde verlegen. Der oberirdische Teil sollte zum Flanieren einladen, das bedeutet: mehr Grün, Teilbereiche sollten überdacht sein, Parkflächen am unteren und oberen Ende, an die Barrierefreiheit denken (Rollstuhlfahrer).
- eine verkehrsberuhigte Zone, die einlädt (!) zum Leben, Wohnen, Verweilen, Relaxen, Genießen – vielleicht auch zum Lieben.
- eine Straße mit Besuchs- statt Durchgangsverkehr, mit eingebauten Parkflächen, Parkinseln, von dem aus sich der Fußverkehr verbreitet, so dass, einer Perlenkette gleich, sich Mischzentren von Einzelhandel und Gastronomie entwickeln.
- eine Parkallee mit Bänken und anliegerverkehrfrei oder Kreisverkehr Ulzburger Straße/Steindamm mit Blumenbepflanzung ohne Privatgeld-Förderung!
- einheitlich (Radweg, Fußweg, Fahrbahn)
- Mehr Straßengrün, eventuell kleine Nischen. LKW stark reduzieren und Tempo 30... dann können auch Hecken und Zäune gestutzt werden.
- den Autoverkehr zu verringern. Dazu ist eine Autobahnanbindung und die Fertigstellung der westlichen Umgehung erforderlich - ehe die Ulze umgebaut wird.
- Straßenbäume und Inseln mit Blumen (Anwohner könnten diese pflegen). Kleine Rasenflächen u. U. zum Spielen für Kinder und treffen der Anwohner (Straßenfest, Kennenlernen der neuen Nachbarn usw.). Weniger Autoverkehr, Umleitung über die Schleswig-Holstein-Straße.
- Straße gleichberechtigt für alle Verkehrsteilnehmer, Geh- und Radweg können entfallen.
- 1. 30km/h in der Zeit von 20h – 6h 2. Radfahrweg auf die Straße legen 3. Moderne Straßenbeleuchtung zur Wiedererkennung 4. Alle Zugangsstraßen mit einer Bodenwelle versehen (Unfallverhinderung)
- 1. Eine offene und einladende Gestaltung der Vorgärten und die Möglichkeit zu Fuß gehen zu können ohne

Gefahr zu laufen von vorne oder von hinten von einem Radfahrer angefahren zu werden. 2. Eine Einmündung der Waldstraße ohne lange Störung und Wartezeiten und ohne Lebensgefahr für Radfahrer und Fußgänger.

- U-Bahn in die Ulze Richtung Kaki.
- Die Auffahrt nicht zu parken, besser kennzeichnen.
- Zwischen Langenhamer Weg und Steindamm eine durchgrünte Mischverkehrsfläche ohne Bordsteine, aber trotzdem mit Busverkehr (siehe Mönckebergstraße). Die bauliche Individualität sollte bleiben wie sie ist; parken hinter den Häusern.
- Mehr Sicherheit für Radfahrer, besonders für Schüler! Weniger Autos, Schulwege grundsätzlich sicherer gestalten, mehr Grün, weniger Kommerz.
- 1. Straßenbelag (Lärmreduzierung!) 2. Ginkgobäume anpflanzen 3. Fahrradwege einseitig 4. LKW-Verkehr - nicht zu vermeiden, Zubringer für Geschäfte nachts?
- Kein Durchgangsverkehr (Teilstücke) - so wie Schmuggelstieg! Dadurch Ausweitung/Ausbreitung der Gastronomie auf die Fußwege, Straßen und Geschäfte.
- Ich würde mir an der Waldstraße Ecke Ulzburger Straße eine reibungslose Verkehrslage wünschen (Ampel), dann wäre ein besserer Verkehrsverlauf auf der Ulze möglich. Ich wohne kurz vor der Verkehrsampel.
- Straßenbahn
- Mehr Grünflächen auch mit Bänken; weniger Verkehr.

Gestaltqualität/Grünstrukturen

- Jugend- und kinderfreundlicher, in Form von z. B. Plakatwänden die man besprühen (taggen) kann usw.
- ein Stück Flaniermeile. Sehen und Gesehen werden, vor allem sonntags: Schönes Gestühl, Schirme und Topfpflanzen, Markisen und Cafes. Ein Musikprogramm mit Frühshoppen ist ein Muss.

„Schön will die Ulzburger Straße sein!“

- eine von pulsierenden Teilstücken, abgewechselt von parkähnlichen Chill-Out-Elementen, rhythmisierte Lebensader. Hochmodern und klassisch zugleich. Einen Stadtteil durchquerend und belebend. Sie erzeugt ein Bild des erstaunlich Machbaren (partielle Überdachung) und lädt zum Flanieren, Erholen und Niederlassen (Parks, Allee usw.) ein. Sie ist auch im weiteren Umkreis als außergewöhnlicher Straßenabschnitt bekannt.

- nicht nur eine Straße zum Befahren, sondern zum Verweilen, Flanieren und Kommunizieren.

Ein Anziehungspunkt für Bewohner; eine lebendige Straße, die Atmosphäre und Sicherheit vermittelt.

- Unterbrechung der Fußgängerbereiche mit öffentlichen Sitzmöglichkeiten nach Themenvorgaben.
- ein fröhliches, farbiges Miteinander ähnlich wie Hundertwasser.
- eine Allee (aber unrealistisch weil kein Platz), aber zumindest einseitig eine Baumreihe.
- eine grüne Ulze mit Bäumen, Rasen, Bänken, bewachsenen und grünen Dächern, Beeten, Blumen, Spielplätzen usw.
- eine Gemeinschaftsstraße ohne Bordsteine. Obstbäume als Allee in blauem Asphalt und vielen Bänken, wechselnde Querschnitten und Radverkehr auf der Straße. LKW-Verkehr nur von 6h – 8h und von 18h – 21h.
- ein „Neuer Wall“ mit Bäumen, um sich zu Fuß, auf dem Rad, mit Kinderwagen oder Rollator wohlzufühlen. Geschlossene, zur Straße hin offene Gebäude mit Geschäften im EG und Wohnungen/Büros darüber (weiter weg von der Straße).
- eine attraktive Straße, die weiterhin gut befahrbar ist und ihren Charme behält.
- Keine High-Tech-Bauhaus-Visionen, die Gemütlichkeit muss erhalten bleiben und wiederkommen (Funktion vor Anlockung der Schickeria).
- 1. Zukunftsfähig, modern aber zeitlos lässig 2. Ort zum Verweilen und Flanieren – weg von der Durchrennstraße 3. Edelstahlspielgeräte, z. B. Heider Marktplatz 4. Akzente/Blickpunkte schaffen 5. Parkräume für alle schaffen, Penny Kunde = Penny Parkplatz. Kunden der Ulzburger Straße dürfen jeden Parkplatz an der Ulzburger Straße nutzen, dann besteht auch die Chance zum Flanieren.
- Ich wünsche mir auf jeden Fall ein einheitliches Erscheinungsbild, wobei die Kosten möglichst gering für die Anwohner gehalten werden.
- 1. Mehr Grünflächen, auch Hundewiesen 2. Verschiedene, kleine Mauern als verbindende/gestaltende Elemente, vielleicht auch ein künstlicher Bachlauf (Sumpfbepflanzung) der Bewegung bringt. 3. Denkbar auch abwechselnde Gestaltung durch Elemente Am Straßenrand und über en Straßen (Lampen, Dachelemente,

Brücken für Fußgänger). Aber wohin mit dem Verkehr und was ist mit der Verkehrsleitung während der Bauphase?

- Blumen und Grün
- Begrünung der Bürgersteige, schöne Straßenlaternen, mehr Kreisel (wie Marommer Straße) ähnlich Skandinavien • Darf auf keinen Fall wie der südliche Teil der Ulze aussehen!
- Straßenbeleuchtung modernisieren (schöner!). Anreize für Anlieger schaffen die Straßenseite zu verschönern, z.B. Keine Müllboxen vor Mietshäusern.
- Mehr Grün und einige Sitzgelegenheiten. Moderne Beleuchtung!! Weniger Verkehr!
- Leben und Arbeiten mit Charme!
- 1. Grün, z.B. Bäume 2. Fassaden der Häuser verändern bzw. verbinden 3. Lampen 4. Straße mit Leuchtstreifen markieren (entlang der Ulze Straßenbegrenzung) 5. Leuchtreklamen erneuern 6. Parkhaus 7. Fahnen oder Überspannung der Straße mit einheitlichem Stoff (Dreiecke, gesehen in Spanien)
- Grün, einladend, freundliche, nicht zu laut, kinderfreundlich, radfahrer-kompatibel, kunterbunt.

Nutzungsstruktur

- eine Mischung aus Einkaufsparadies, Naherholung, hoher Wohnqualität und Flaniermeile.
- eine geruhsame, attraktive Einkaufsmeile, die aber auch der Erholung der Menschen dienen soll.
- eine farbenfrohe, lebendige Flanier- und Einkaufsstraße mit teilweise überdachten, breiten Bürgersteigen ohne Fernverkehr – vor allem keine Lastwagen -, Radfahrer fahren auf der Straße, der Fußgänger ist König!
- ein Raum zum Verweilen mit Ruhezeiten und Raum für Kinder und Senioren (auch mit WC), interessante Shopping-Meile auch mit Tante-Emma-Läden. Treffpunkte für Jugendliche, Unterstände bei gelegentlichem Schauer, Platz für Blumenbeete.
- 1800m mit mehreren Treffpunkt-Inseln, Meeting Points nach Themen.
- eine Einladung zum Verweilen für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer.
- nicht nur Ansehen, sondern auch Funktion. Frage: Welche Anlieger sollen denn dort sein? Ärzte/Büros/Geschäfte/Schulen/Kinderläden etc. Was „läuft“ denn?? Wunsch: Vielleicht etwas Alleen-ähnliches, und Ausbuchtungen und Verengungen, Sitzflächen etwas abseits und Autoverkehr ähnlich wie Ahrensburg ... nicht zu hoch die Seitenbauten.
- eine grüne Straße mit beruhigten Plätzen.
- eine Bürgerstraße, d.h.: keine Bordsteine, attraktive Farbgebung auf gesamter Verkehrsfläche für leichte Unterteilung Fußgänger, Radfahrer, Auto. Attraktive Gaststätten, Restaurants und Eisdielen mit gemütlichen Sitzgruppen draußen.
- verkehrsberuhigt, mit vereinzelt Ruhezeiten ausgestattet.
- 1. Norderstedts Magnet und neue Mitte 2. Einkaufen, Erholung, Freizeit, Arbeiten und Wohnen
- 3. Deutschlands längste Fußgängerzone 4. Bereiche mit schwerpunktmäßiger Nutzung? Handwerk/Wohnen/Shoppen/Freizeit.
- Der Ausbau/Umbau der Ulze kostet Geld und ist nicht notwendig. Wichtig sind immer nur attraktive Geschäfte und Dienstleister (lokales Handwerk).
- eine lebenswerte Straße. 1. Ruhig, vor allem nachts. 2. Ich wohne noch dort! Denn als Neueigentümer einer ETW werde ich dafür noch 20 Jahre abbezahlen, und möchte nicht durch Ideen der Anwohner und der Stadt tiefer in die Schulden gerissen werden! Denn: Ich würde auch gerne einen Mercedes fahren, muss aber aus Kostengründen einen 18 Jahre alten Wagen fahren... 3. Auf Dauer nicht immer wieder zur Kasse gebeten werden. 4. Die Gemütlichkeit behalten, und kein neomodischer Bauhaus-Schnick-Schnack.